

Bernard Bolzano's Schriften

Bernard Bolzano

27. Bolzano an Exner

In: Bernard Bolzano (author); František Exner (author); Eduard Winter (other): Bernard Bolzano's Schriften. Band 4. Der Briefwechsel B. Bolzano's mit F. Exner. (German). Praha: Královská česká společnost nauk, 1935. pp. 119.

Persistent URL: <http://dml.cz/dmlcz/400183>

Terms of use:

Institute of Mathematics of the Czech Academy of Sciences provides access to digitized documents strictly for personal use. Each copy of any part of this document must contain these *Terms of use*.



This document has been digitized, optimized for electronic delivery and stamped with digital signature within the project *DML-CZ: The Czech Digital Mathematics Library* <http://dml.cz>

27. BOLZANO AN EXNER.

Verehrtester Herr Professor!

Mein theuerster Freund!

Gestern erhielt ich die Bücher, welche Sie mir zu leihen die Gefälligkeit hatten und zu gleicher Zeit kam auch die von Ihnen gefertigte Anz. d. Logik in meine Hände. Für Beides danke ich Ihnen mit dem gerührtesten Herzen. Der Anz. habe ich nichts Anderes auszustellen, als dass sie mir des Lobes viel mehr, als ich verdiene, enthält. In der Rec., auf die ich immer noch, wenn auch nach Jahr und Tag erst hoffe, müssen Sie strenger verfahren. Der Uebersender zeigte, vielleicht aus blosser Vergesslichkeit nicht an, ob Sie für diese Anz. schon eine Bestimmung getroffen. Sollte dies der Fall seyn, so bitte ich mich hievon durch einen mit der Adresse: An Hrn Joseph Hofmann in Tiechobus versehenen Brief, den Sie geradezu der Post übergeben (Freit. oder Mont. nachmittags 2 U.) recht bald in Kenntniss zu setzen. Erhalte ich kein Schreiben, so werde ich annehmen, dass Sie die Zeitschrift, für welche diese Anzeige bestimmt seyn soll, meiner oder vielmehr der Wahl eines meiner Freunde überlassen wollen, und werde sie diesem zu dem Ende zumitteln.

Empfehlen Sie mich allen Ihren Freunden, die auch gewogen sind

Ihrem

B.

T. d. 8. Jänn. 1838.

28. BOLZANO AN EXNER.

T. d. 6. Nov. 1838.

Verehrtester Freund!

Sie werden Sich wundern, und hätten ein Recht, Sich auch ein wenig darüber zu ärgern, dass ich nach so vielen und verschiedenartigen von Ihnen empfangenen Proben der Freundschaft, mich in Erfüllung der ersten Bitte, die Sie in Ihrem Leben an mich gestellt, mich so saumselig erfinden lasse. Und noch jetzt kann ich sie leider nicht erfüllen. Vernehmen Sie, wie es sich mit der Sache verhält. Als Sie bei meiner neulichen Anwesenheit in Prag mich um die ars cogitandi ansprachen, war ich der sichern Meinung, ein Exemplar davon noch zu besitzen, und es in Tiechobus zu haben, wo bis zur Stunde